

# Wagen wechseln

... oder gleich ganz abschaffen: Rüsten Sie ab, bewegen Sie sich umweltfreundlicher fort! Tauschen Sie Ihr zu schweres Auto gegen eines, das kleiner, sauberer und leichter ist. Besser noch: Lösen Sie sich, falls Sie es nicht schon getan haben, von der Zwangsvorstellung, ein Auto haben zu müssen. Tun Sie Ihrer Gesundheit und Ihrem Geldbeutel, den Mitmenschen sowie Natur und Klima etwas Gutes. Der BUND zeigt die Alternativen.



## Sprittfresser ade

Fraglos gibt es Menschen, die zumindest kurzfristig nicht auf ein Auto verzichten können. Gerade auf dem Land sind die Wege weit, und der öffentliche Verkehr ist dünn. Doch gibt es vernünftige und weniger vernünftige Autos – betrachtet man Motorleistung und Spritverbrauch. Schluckt Ihr Wagen mehr als 5 Liter/100 km? Hat er eine Höchstgeschwindigkeit, die Sie nie auch nur annähernd nutzen? Ernten Sie mit Ihrem Geländewagen immer häufiger böse Blicke von Menschen, die umweltfreundlicher unterwegs sind? Dann steuern Sie um! Wer gibt schon gerne den Klimasünder? Gehen Sie mit der Zeit und ziehen Sie beim nächsten Fahrzeugkauf ein leichtes, sparsames Modell mit alternativem Antrieb in Betracht.

**TIPP:** Der Verkehrsclub Deutschland gibt Tipps fürs Spritsparen: ► [www.vcd.org/themen/auto-umwelt/spritsparen](http://www.vcd.org/themen/auto-umwelt/spritsparen); Informationen zu Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß finden Sie außerdem auf unserer Homepage ► [www.bund.net/co2grenzwerte](http://www.bund.net/co2grenzwerte)

## Autos teilen und Taxi fahren

Der ADAC bat einmal deutsche Autofahrer\*innen zu schätzen, wie viel sie ihr Auto kostet: Sie nannten durchschnittlich nur die Hälfte der wirklichen Kosten! Kaum jemand hält sich ehrlich vor Augen, was da mit Steuern und Versicherung, Pflege, Reparaturen und Wertverlust, Reifen, Benzin, Parkgebühren etc. zusammenkommt. Noch negativer wird die Bilanz, bedenkt man, dass Autos im Schnitt nur 32 Minuten am Tag gefahren werden – die übrige Zeit stehen sie herum. Wenn Sie genauer hinschauen und nicht zu denen gehören, die täglich aufs Auto angewiesen sind, können Sie viel Geld sparen. Teilen Sie sich ein Auto – und bilden Sie Fahrgemeinschaften! Stundenweise und auf Kurzstrecken ist »Carsharing« am günstigsten. Für Wochenendtouren und längere Fahrten bieten sich (wenn's nicht ohne Auto geht) Mietwagen an.

Oder lassen Sie Profis für sich fahren, falls kein anderes Verkehrsmittel in Betracht kommt. Fahrten mit dem Taxi (zum Transport schwerer Sachen: mit dem Lastentaxi) oder mit Ridesharing-Anbietern wie Moia und CleverShuttle sind jedenfalls viel günstiger als ein eigener Wagen.

**TIPP:** Eine umfassende Liste von Carsharing-Angeboten finden Sie unter ► [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de) (> Mobilität). Hier können Sie Anbieter in Ihrer Nähe recherchieren. Dazu erhalten Sie Kriterien, die ein moderner und professioneller Carsharing-Anbieter erfüllen sollte. Eine ständig aktualisierte Ortsliste bietet der Bundesverband Carsharing unter ► [www.carsharing.de](http://www.carsharing.de). Über alternative Formen des Auto-Teilens informiert auch ► [www.bund.net/carsharing](http://www.bund.net/carsharing)



## Bus und Bahn

Und wenn Sie schon am Rechnen sind: Nennen Sie eine Dauerkarte für den öffentlichen Verkehr Ihr Eigen? Falls nicht, prüfen Sie doch, ob sich die BahnCard oder eine Monats- oder Jahreskarte im Nahverkehr nicht lohnen könnte. Einmal erworben, werden Sie sich viel freier mit Bus und Bahn bewegen; und entdecken, um wie viel entspannter Sie von A nach B kommen, wenn Sie nicht selbst steuern müssen, sondern aus dem Fenster gucken oder Zeitung lesen können. Manche Verkehrsverbünde erlauben auf Zeitkarten abends und am Wochenende weitere Personen mitzunehmen. Seien Sie also großzügig: Laden Sie Freunde und Freundinnen ein! Und überzeugen Sie gemeinsam mit Ihren Kolleg\*innen den Arbeitgeber vom Vorteil eines Firmentickets.

Bislang benutzen gut 60 Prozent der Deutschen seltener als einmal im Monat öffentliche Verkehrsmittel. Und das, obwohl jede\*r Dritte davon zugibt, auch ohne Auto gut ans Ziel zu kommen. Hier liegt noch viel Potenzial für umweltbewusste Mobilität.

**TIPP\*:** • BahnCard 25 und 50 sind mit Sparpreisen der Deutschen Bahn zu kombinieren. Kinder und Partner erhalten eine eigene BC 25 bereits ab 10 Euro.  
• Grenzen sind nichts für Sie? Mit dem Europa-Spezial bietet die DB ausgewählte Auslandsverbindungen schon ab 19 Euro an.  
• Sie wissen gerne vorher, was Sie die Mobilität übers Jahr kostet? Mit der Mobility BahnCard 100 bewegen Sie sich für 4.395 Euro pro Jahr frei in nahezu allen deutschen Zügen und im öffentlichen Nahverkehr von über einhundert deutschen Städten.  
• Sie probieren gern öfter mal was Neues? Mit dem DB-Konkurrenten »FlixTrain« fahren Sie täglich von Berlin nach Köln oder Stuttgart und von Hamburg nach Köln oder Lössen (Nachtzug) ab 9,99 Euro.  
• Das kosten Jahrestickets für den ÖPNV – z. B. Nordhessischer Verkehrsverbund: für über 60-Jährige ab 610 Euro, Partnerkarte ab 305 Euro; Verkehrsverbund Berlin: ab 761 Euro

## Öfter aufs Rad steigen

Jeder zweite Weg, der mit dem Auto zurückgelegt wird, ist kürzer als sechs Kilometer. Doch gerade auf Kurzstrecken ist der Spritverbrauch erhöht (auf den ersten zwei Kilometern um ca. 50 Prozent). Was spricht in Ihrem Fall dagegen, das Rad zu nehmen? Schwere Einkäufe? Schlechtes Wetter? Gefährlicher Autoverkehr? Mäßige Kondition? Oder träge Kinder?

Was auch immer – vielen Unbilden sind Sie nicht hilflos ausgeliefert. Zugegeben, es gibt Tage, da steigt man weniger gern aufs Rad. Doch mit der richtigen Ausrüstung (wetterfeste Kleidung, Fahrradtaschen oder Anhänger), einem schnittigen Rad, etwas Training – falls nötig – und ein paar guten Tipps werden Sie Ihre autofixierte Umgebung bald alt aussehen lassen.

**TIPP:** Das BUND-Papier »Radverkehr fördern!« liefert viele Argumente für den Radverkehr. Gratis herunterladen: ► [www.bund.net/publikationsdatenbank](http://www.bund.net/publikationsdatenbank) (> Radverkehr). Oder bestellen Sie es als gedruckte Broschüre: BUND-Infoservice, Tel. (0 30) 275 86-469



## Bewusst zu Fuß

Zuletzt: Entschleunigen Sie Ihr Leben, nehmen Sie sich Zeit. Gehen Sie zu Fuß. Sie werden sehen: So viel verpasst der, der auf vier oder zwei Rädern vorbeirauscht. Entdecken Sie Ihre Heimat neu, begegnen Sie Ihren Nachbarn. Werden Sie Ihrer Umgebung mit allen Sinnen bewusst.

Kaufen Sie bei lokalen Händlern, statt weite Wege in große Einkaufszentren zu wählen. Damit stärken Sie die Strukturen vor Ort.

Zwingt Sie aber Ihr Wohnort dazu, für viele Bedürfnisse lange zu fahren? Dann prüfen Sie doch, ob nicht ein Ortswechsel Abhilfe schafft. Das ist sicher leichter gesagt als getan. Doch langfristig könnten Sie – und Ihre Umwelt – sehr davon profitieren.

\* Stand: 7/2019

## Impressum

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.  
Friends of the Earth Germany  
Kaiserin-Augusta-Allee 5 • 10553 Berlin

Tel. (0 30) 275 86-40 • Fax: -4 40  
► [www.bund.net](http://www.bund.net) • [info@bund.net](mailto:info@bund.net)  
Redaktion und Text: Severin Zillich

Unterstützung Recherche: Jens Hilgenberg  
V.i.S.d.P.: Yvonne Weber  
Produktion: N & U GmbH • Druck: Z.B.! Köln